

# ERASMUS-Staff-Training

## 7.-12. Juni 2015

### Vysoká Škola Ekonomická v Praze (Wirtschaftsuniversität Prag )

Im Juni 2015 konnte ich unsere Partneruniversität Prag im Rahmen der Erasmus-Staff-Week zu besuchen. Das Teilnehmerfeld bestand aus Kollegen der International Offices aus Antwerpen, Kassel, Luzern, Granada, La Coruña, Istanbul, London und Vilnius. Das Programm umfasste verschiedene Module rund um das Thema "Studium und Leben in Prag". Während dieser Woche lernte ich die Kollegen des International Offices der VSE Prag kennen, studentische Vertreter des dortigen Buddyprogramms und kurz auch den Vizepräsidenten für Internationales, Prof. Hlnica. Begrüßt wurden wir von der Leiterin des International Student Centers (ISC), Frau Brazova.

Von Montag bis Donnerstag fanden Präsentationen zu den Outgoing- und Incoming- Exchange Programmen, zum Buddysystem, TS-Mobility, dem integrierten IT-System ISIS sowie weiteren ERASMUS-Projekten (OLS, Mobility online, Credit Mobility, Visiting professors) statt.

Am Montag gab Frau Brazova zunächst einen Überblick über die allgemeinen Strukturen der VSE und die Kernaufgaben ihres Teams. Die organisatorischen Abläufe im ERASMUS-Bereich ähneln denen an der FAU größtenteils. Als Campus-Uni verfügt die VSE über ein zentrales ISC mit ca. 15 Vollzeitkräften sowie Vizedekane an allen sechs Fakultäten, welche sich um akademische Fragen wie z.B. Learning Agreements kümmern.

Kurse auf Englisch werden sowohl im BA als auch im MA angeboten (insgesamt über 300), so dass ein Studium ohne Tschechischkenntnisse problemlos möglich ist. Gebühren fallen nur für fremdsprachliche Studiengänge an, diese bewegen sich im niedrigen vierstelligen Bereich/Semester.

Da die meisten der ca. 19000 Vollstudierenden an der VSE ein konsekutives Studium BA-MA über mind. 5 Jahre absolvieren und es keine ausgeprägte Praktikumsfokussierung gibt, ist ehrenamtliches Engagement innerhalb der Universität sehr verbreitet. Konkret bedeutet dies, dass ca. 80 ehrenamtliche Mitarbeiter des Buddysystem-Vereins in drei Hierarchiestufen die ca. 400 Tutoren sowie ein umfangreiches Betreuungs-, Freizeit- und Kulturprogramm organisieren und selbstständig managen.

Am Nachmittag wurde die Gruppe auf sehr unterhaltsame und lehrreiche Art in die tschechische Kultur, Geschichte und Sprache eingeführt. Besonders der Vortrag von Prof. Chalubsky über die "History of Czech Lands" gewährte interessante Einblicke in Vergangenheit und Gegenwart unserer Gastgeber. Der Abend wurde mit einem gemeinsamen Spaziergang und Essen in der Altstadt abgerundet.

Der Dienstag war dem Bereich Outgo gewidmet. Die vier ERASMUS- und zwei Übersee Koordinatorinnen stellten uns alle Aspekte ihrer Arbeit von der Information über die Auswahl bis zur Abwicklung vor. Insgesamt bearbeiten sie pro Jahr ca. 1000 Bewerber, davon bekommen ca. 600-700 eine Zusage. Aufgrund der großen Beliebtheit Prags und der VSE sind die meisten der ca. 220 aktiven Partnerschaften "in balance". Da ein Austausch im BA erst seit kurzer Zeit möglich ist, sind hier die Zusagen mit ca. 150 deutlich niedriger als im MA (über 500), in beiden Fällen sind es zu 80% englischsprachige Destinationen.

Da in Prag schon seit 2006 auf ein integriertes Online-System (ISIS) umgestellt wurde, existiert von jedem Studenten eine elektronische Akte mit allen Daten seines Studentenlebens, vor allem auch seiner Auslandsmobilität. <http://isis.vse.cz/> Die Auswahl der ca. 1100 Bewerber erfolgt zweistufig anhand eines relativ einfachen Punktesystems, basierend auf Noten, Sprachkenntnissen (Englisch-Minimum B2) und aktiver Teilnahme am Buddyprogramm sowie bei den Masterbewerbern zusätzlich auf einem ca. 10 minütigen Interview. Die Anzahl der Präferenzen wurde mittlerweile auf 6 bzw. 8 wählbare Partnerunis erhöht, so dass die automatische Platzvergabe durch das ISIS-System bessere Matchings ergibt und dadurch weniger Probleme durch Nachrücker, Wartelisten, Absagen etc. entstehen. Deutschland ist vor Frankreich, Österreich und den USA weiterhin das beliebteste Zielland.

Üblicherweise werden nur noch Semesteraufenthalte angeboten. Zusätzlich zu den EU-Stipendien bietet die VSE aus eigenen Mitteln Aufstockungen für Übersee-Outgoer (400 €/ Monat + 600€ Reisekostenpauschale) und freemover-Stipendien. Alle weiteren organisatorischen Formalia übernimmt das ISC, die akademischen Beratungen und Prozesse (Learning Agreement, Notenumrechnung etc.) beim jeweiligen Institut/Vizedekan.

Am Mittwoch ging es um das Thema Incoming. Frau Slámová berichtete, dass die ca. 600 Incomer sich auf 7 MA (inkl. 1 double und 1 joint degree) und 3 BA-Programme auf Englisch sowie einen russischsprachigen BA aufteilen. Die Zulassung, Kursregistrierung und die gesamte Administration bis zum Ausstellen des Transcripts of Records wird von den beiden Vollzeitkoordinatoren über ISIS gesteuert. Die Incoming-Studierenden haben hier bei der Kurswahl Priorität gegenüber den regulären Studierenden, da ihre Aufenthaltszeit in Prag kürzer ist. Bisher habe das zu keinen nennenswerten Protesten geführt.

Besonders erwähnenswert und von den Teilnehmern besonders beachtet wurde das Buddysystem. Wie bereits erwähnt basiert es hier auf einer breiten studentischen Initiative die im Lauf der letzten 5 Jahre ein breites Betreuungsprogramm auf die Beine gestellt hat: <http://buddy.vse.cz/web/cs>

Neben Exkursionen, Partys und Workshops übernimmt der Verein auch das komplettes Matching und die Kommunikation mit den Incoming-Studierenden und überprüft Qualität und Verlauf der Betreuung. Bestimmte Eckpunkte wie Kontaktaufnahme vorab, Pickup am Flughafen, Wohnheimeinzug, Einkaufstour in Prag und Begleitung beim Einführungswochenende sind Bedingungen für die Punktevergabe/ das Buddyzertifikat. Die Teilnahme der tschechischen Studenten an diesem Programm beeinflusst demnach nicht nur ihre eigenen Bewerbungschancen für einen Auslandsstudienplatz positiv sondern bietet auf Grund der Professionalität auch eine praktische, berufsspezifische Erfahrung in vielerlei Hinsicht (Projektverantwortung, Sprachkompetenz, Interkulturelles Lernen, Accounting, Marketing, Fundraising etc.)

Bei den Gruppendiskussionen wurde die unterschiedliche Betreuungsdichte und -kultur in den verschiedenen Ländern deutlich. Die FAU bietet hier ebenfalls viele Angebote ganz ähnlicher Art, der Unterschied besteht vor allem in der viel größeren studentischen Mobilisierung und besseren finanziellen Ausstattung in Prag, welche die Organisation eines solchen Programms - neben den vielen tollen Möglichkeiten die Prag ohnehin bietet, ermöglicht.

Am Donnerstag schließlich war Zeit für weitere Themen wie Teaching Staff Mobility, Sprachkurse, Gastdozenturen. Frau Vávaková und Frau Filackova nahmen sich viel Zeit, auf das Thema Teaching Staff Mobility näher einzugehen. Die VSE unterstützt die Bemühungen der Dozenten, auf Englisch zu lehren durch eine finanzielle Zuwendung von 500 € / Kurs bei maximal 2 Kursen/ Person. Immerhin 15% der ca. 700 Lehrkörpermitglieder nutzen dies. Zudem empfängt die VSE rund 70 Gastdozenten aus dem Ausland, davon weniger als 20 aus dem deutschsprachigen Raum. Es gibt zudem ein weiteres Programm, dass unserem FAU visiting professorship ähnelt, jedoch mit fixen Beträgen von 1200 EUR und der verpflichtenden Auflage einen Kurs mit drei ECTS anzubieten. Das ERASMUS-Praktikumsprogramm SMP läuft an der VSE erst an, in 2014/15 nutzten es insgesamt 47 Studierende.

Zusammenfassend kann ich den Austausch mit den anderen Teilnehmern als sehr informativ und angenehm bewerten. Das Team des ISC war sehr hilfsbereit und professionell bis ins Detail. Die Organisation kann in vielerlei Hinsicht als vorbildlich und lehrreich für uns angesehen werden, vor allem das Buddysystem und ISIS (welches von einer privaten Firma für mehrere tschechische Unis programmiert wurde und einen umfassend Support sowie maßgeschneiderte Module auf Anfrage bietet). Die Kosten dafür belaufen sich pro Uni im niedrigen fünfstelligen Bereich und stellen neben den bereits erwähnten Outgoer-Stipendien, der großzügigen Personalstruktur (die in 2015 noch um 1-2 Stellen ausgebaut wird) und diversen Strukturmitteln für Betreuung, Infrastruktur und Gastdozenten klare Signale der dortigen Hochschulleitung für die Internationalisierung dar.

Nürnberg, Juni 2015

Jörg Reisner

Büro für Internationale Beziehungen